

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort zur Reihe	5
Vorwort	11
1 Veränderungen in der Theorie der psychoanalytisch begründeten Verfahren	13
1.1 Terminologisches	14
1.2 Veränderungen	19
1.2.1 Veränderungen in der Persönlichkeitstheorie der Psychoanalyse	21
1.2.2 Veränderungen in der psychoanalytischen Entwicklungspsychologie	22
1.2.3 Veränderungen in der Allgemeinen und Speziellen Krankheitslehre	23
1.2.4 Veränderungen in der psychoanalytischen Theorie der Behandlung	24
1.3 Anstöße von anderen Disziplinen	29
1.3.1 Aus den Sozial- und Kulturwissenschaften	29
1.3.2 Aus der Linguistik	30
1.3.3 Aus der Philosophie	30
1.3.4 Aus Neurowissenschaft und Cognitive Science ...	31
Literatur zur vertiefenden Lektüre	33
2 Freie Assoziation und gleichschwebende Aufmerksamkeit: Methoden des psychoanalytischen Standardverfahrens ...	34
2.1 Psychoanalyse als Behandlungsmethode	35

2.2	Freie Assoziation und gleichschwebende Aufmerksamkeit – mittlerweile überholt oder nach wie vor wertvoll?	37
2.2.1	Freie Assoziation: Methode der Selbstbeobachtung und Grundregel mit interaktivem Bezug	39
2.2.2	Was leistet die freie Assoziation?	42
2.2.3	Komplikationen – häufig zu Behandlungsbeginn ...	45
2.2.4	Die Angst des Analytikers vor der psychoanalytischen Methode	50
2.2.5	Seine eigenen Geschichten erzählen können	51
2.2.6	Differenzierungen	52
2.3	Gleichschwebende Aufmerksamkeit und andere Modi des Zuhörens	54
2.3.1	Gleichschwebende Aufmerksamkeit	55
2.3.2	Statt des Hörens mit dem dritten Ohr die konzentrierte Beobachtung des Assoziationsflusses – Zur Prozessanalyse von Paul Gray	57
2.3.3	Empathie in Form stellvertretender Introspektion ...	59
2.3.4	Intersubjektives Zuhören	62
2.3.5	Vor- und Nachteile der jeweiligen Modi des Zuhörens	64
2.4	Freie Assoziation und Zuhören: Künstliche Gesprächsform oder unschätzbares Erkenntnisinstrument?	66
2.5	Unterschiede zwischen Psychoanalyse, analytischer Psychotherapie und tiefenpsychologisch fundierter Therapie	68
	Literatur zur vertiefenden Lektüre	71
3	Psychoanalytisch begründete Therapieverfahren – ein Überblick	73
3.1	Welche Patienten behandeln Psychoanalytiker gegenwärtig?	75
3.2	Psychoanalyse als hochfrequentes Standardverfahren	79
3.3	Überblick über psychoanalytisch begründete Therapieverfahren	80
3.4	Abgrenzungen und Missverständnisse: Überflüssige oder notwendige Stadien eines Professionalisierungsprozesses? ...	83
	Literatur zur vertiefenden Lektüre	86

4	Diagnostik und Indikation	87
4.1	Diagnostik	88
4.2	Indikationsentscheidungen	91
4.2.1	Diskussion	94
4.2.2	Die Vielfalt diagnostischer Einschätzungen	95
4.2.3	Zum Problem der Geltungsbegründung diagnostischer Eindrücke	97
4.3	Zur Indikationsstellung – was ist zu beachten?	99
4.3.1	Indikation für eine Therapie nach den Psychotherapie-Richtlinien?	99
4.3.2	Therapie: Ja oder nein?	101
4.3.3	Kognitiv behaviorale Verfahren oder psychoanalytisch begründete Verfahren?	101
4.3.4	Analytische Psychotherapie oder tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie?	104
4.3.5	Weitere Indikationen	110
4.4	Schwierige Entscheidungen	110
	Literatur zur vertiefenden Lektüre	113
5	Von der Oberfläche in die Tiefe	115
5.1	Die Oberfläche als Ausgangspunkt	116
5.2	Das präzise Verständnis der Oberflächen-Metapher	120
5.3	Die Oberfläche wird von Theorien bestimmt	128
5.3.1	Oberfläche bei Gill	129
5.3.2	Oberfläche bei Gray	130
5.3.3	Oberfläche bei Kris	131
5.3.4	Oberfläche bei Schwaber	131
5.4	Sich-Verlassen-Können auf die unbewusste Kommunikation?	138
	Literatur zur vertiefenden Lektüre	142
6	Warum ist Veränderung so schwierig?	144
6.1	Zur Ubiquität von Abwehr und Widerstand	145
6.2	Die klassische Einteilung der Widerstände	151
6.3	Einige Aspekte zeitgenössischer Auffassungen über Widerstände	153

6.4	Sind alle Widerstände interaktionell?	156
	Literatur zur vertiefenden Lektüre	160
7	Was heilt? Von der Übertragungsdeutung zum Umgang mit der interpsychischen Kommunikation – Veränderungsprozesse in der Psychoanalyse	162
7.1	Vom Archäologen und Detektiv zum intersubjektiven, miterlebenden Mitgestalter	163
7.2	Die Anfänge der Psychoanalyse: Übertragung und Gegenübertragung – Vom größten Hindernis zum mächtigsten Hilfsmittel	167
7.3	Psychoanalyse in Nordamerika: »Übertragungsdeutung only«	171
7.4	Ein neues Verständnis von Gegenübertragung	172
7.5	Mutative Übertragungsdeutungen, »lex talionis« und Invalidierung pathogener Überzeugungen	173
7.6	Das Übertragungs-Gegenübertragungs-Geschehen dynamisiert sich – Einige Konzepte der Kleinianer	175
7.7	Nichtsprachliche Kommunikation als wertvolle Mitteilung und die Stärkung von Ich-Funktionen	177
7.8	Übertragungsdeutungen sind nicht immer hilfreich und angemessen	180
7.9	Sich-verwenden-Lassen und Empathie als Wundermittel? ...	184
7.10	Die intersubjektive Erweiterung der Selbstpsychologie ...	186
7.11	Implizites Beziehungswissen und Momente der Begegnung	189
7.12	Dyadische Bewusstseinsweiterung und interpsychische Kommunikation	193
7.13	Zwischen Affirmation und Aporie	196
	Literatur zur vertiefenden Lektüre	200
	Literatur	202
	Sachregister	221
	Personenregister	226